Virgils Aeneis

travestirt

von

Blumauer.

Dritter Band.

Frankfurt und Leipzig.
1793.

Siebentes Buch.

Inhalt.

Wie der fromme Held Aeneas endlich in Wälschland anlandet, und wie sich ob einem frommen Traum des König, und einem gottlosen Hündlein ein blutiger Krieg entspringen thät.

Eh sich der Held von hier begab,
Ließ er noch seiner alten
Vierfüß'gen Amme, deren Grab
Hier war, Exequien halten:
Die Ziege *) war ein gutes Thier,
Drum hatt' Aeneas sich an ihr
So Lämmchenfromm gesogen.

(*) — — — — Æneia nutrix.
L. VII. v. 1.

Die nächste Nacht, da Meer und Wind
Ein Bischen quieszirten,
Gieng unser Held und sein Gesind
Zu Schiff. Es konvoirten
Zephyre den Trojanerschub,
Der Mond gieng als Laternenbub
Voran mit der Laterne. (*)

Auf einmal sah der Schiffertroß
Auf seiner nassen Fährte
Ein Eiland, und ein prächtig Schloß,
Das Circen zugehörte:
Frau Circe nannt' es Mon Bijou,
Das Eiland aber selbst ward Trou
Madame zubenamset (**)

Hier

(*) — — — nec candida cursum
Luna negat. — — L. XII. v. 8. seq.

(**) So heißt eine der drey kleinen Vertiefungen an der steilen Küste der Insel Guadeloupe. S. Allg. Hist. der Reisen zu Wasser und zu Lande. Leipzig, 1759. 4to XVII. B. S. 532.

Hier travestirt die Zauberinn
Die Herren Passagiere,
Die ihn nach diesem Eiland ziehn,
Zum Spaß in lauter Thiere:
Da ist kein Volk, kein Menschenstand,
Den sie mit zauberischer Hand
Nicht metamorphosirte.

Hier sing sein Goldschmidbub' (*) als Fink
Ein junger Engelländer,
Dort schimpfte als ein Rohrsperling
Ein toller Niederländer,
Als Windspiel läuft hier ein Franzos,
Dort bittet ein Holländertroß
Als Frösch' um einen König.

Hier kommt als Truthan stolz ein Don
Hidalgos angeschritten,
Ein Deutscher als Chamäleon
Schnappt dort nach fremden Sitten,
Als Faulthier schläft ein Römer hier,
Verwandelt in sein Murmelthier
Tanzt dort ein Savoyarde.

(*) Eine in Oesterreich übliche Benennung des Finkengesanges.

Als Gimpel singen hier im Saal
Sehr schön zwey Eminenzen,
Dort wiehren in dem Pferdestall
Ein Dutzend Excellenzen:
Kadetchen hüpfen hier als Flöh',
Dort muß ein niedlicher Abee
Als Pudel apportiren.

Hier heult ein hungrig Dichterlein
Mit Wölfen in die Wette, (*)
Dort gehn St. Franzens Jüngerlein
Als Schwein' in's Koth zu Bette. (**)
Hier brüllt als Stier ein Prediger,
Da brummt ein altes Weib als Bär, (***)
Dort schreyt ein Rathsherr:
Iha! (****)

Aeneas

(*) Hinc exaudiri gemitus — — —
— et formæ magnorum ululare luporum.
L. VII. v. 15. seq.
(**) Stetigeræque sues — — L. VII. v. 17.
(***) — — — atque ursi
Saevire — — L. VII. v. 17. seq.
(****) — — rudentum. — L. VII, v. 16.

Aeneas, um nicht auch als Schaf
Am Ufer hier zu grasen,
Bat den Aeol, er möchte brav
In seine Segel blasen:
Er floh in Angst, und glaubte schon
Allhier als Schöps aus Ilion
Sein griechisch Bä zu blöcken.

Aurora färbte nun das Meer
Mit ihrem Rosenschimmer,
Trieb ihre Füchse vor sich her,
Und stieg in ihren Schwimmer: (*)
Auf einmal hielt Aeol der Schuft,
Den Athem ein, still war die Luft,
Und alles litt an Winden. (**)

(*) — — — aethere ab alto
Aurora in roseis fulgebat lutea bigis.
L. VII. v. 25. seq.

(**) — — omnisque repente resedit
Flatus. — — L. VII. v. 27. seq.

Kaum einen starken Büchsenschuß,
Den Schiffen gegenüber,
Umarmt' ein grosser gelber Fluß (*)
Das Meer: es war die Tyber:
Der Held erkannte gleich den Strom,
Der alles Gold der Welt nach Rom
Auf seinem Rücken schleppte.

Nun landet' an dem nahen Strand
Die ganze Karavane;
Aeneas stieg sogleich an's Land
Mit einer weissen Fahne:
„Kraft Konstantins Donation,„
Rief er: „nehm ich für meinen Sohn
Besitz von diesem Lande.„

Ihr Leser werdet nun ein schwer
Und schön Stück Arbeit sehen: (**)
Aeneas wird die Rutuler
Wie Gras zusammen mähen;

Denn

(*) — — — multa flavus arena.
L. VII. v. 31.

(**) Majus opus moveo. — L. VII. v. 45.

Denn nichts nimmt mehr die Köpfe her
Als wenn zwey Herrn von ungefähr
Um Land und Weib sich zanken.

O Mars, verleih mir itzo Muth,
Und hilf mir hau'n und schiessen:
Aus meinem Federkil soll Blut,
Anstatt der Tinte, fliessen: (*)
Und Damen, die hier etwan sich
Vor blossen Schwertern scheu', bitt ich,
Das Büchlein wegzulegen.

Damals regiert' in Latien
Latinus. Dieser König
Macht', ausser einem Töchterchen,
In dieser Welt sehr wenig
Er aß und trank, gieng nie zu Fuß,
Und war, laut dem Quæ maribus,
Des männlichen Geschlechtes.

(*) — — — dicam horrida Bella.
L. VII. v. 41.

Des Königs Töchterlein war schön,
Und auch schon flück geworden; (*)
Drum liessen itzt sich Freyer sehn
Von Ost, Süd, West und Norden,
Denn wer aus unsern grossen Herr'n,
Wenn es drauf ankommt, trägt nicht gern
Zu gleicher Zeit zwey Kronen?

Allein die Königinn, die man
Die Vielgeliebte nannte, (**)
Weil vor ihr jeder Unterthan,
Als wie vor'm Teufel, rannte,
Die hatte, wie es pflegt zu gehn,
Schon einen Mann sich ausersehn
Für ihre Miß Lavendel, (***)

Prinz Turnus war's, von dessen Bart
Sie sich ein Heer von Enkeln
Versprach: ein Mann von seltner Art;
Allein so stark von Scheukeln,

Daß

(*) Jam matura viro, jam plenis nubilis annis. L. VII. v. 53.

(**) Amata.
(***) Lavinia.

Daß man ins Ohr sich raunt', er sey
Aus seines Vaters Liverey
Zum Prinzen avanciret.

Allein dem alten König hatt',
Als er einst zu Loretto
Um einen jungen Nachwuchs bat,
Geträumt, ihm werd ein Detto
Beschert in einem Töchterlein,
Um diese werde dann einst freyn
Ein frommer Prinz aus Troja.

Auch hatt' ihm ein Propeht, den er
Dereinst darum befraget —
Und das zwar zuverlässiger
Als Ziehen — weißgesaget,
Die Erde bis an's Land der Ens
Werd' unter seines Töchterchens
Pantoffel einst noch beben. (*)

Miß

(*) — — — quorumque a stirpe nepotes
Omnia sub pedibus, qua sol utrumque recurrens
Aspicit Oceanum, vertique, regique videbunt. L. VII. v. 99. seq.

Miß Fama weilte nicht, dieß all
Aeneen anzudeuten:
Allein er ließ ein grosses Mahl
Vor allen zubereiten,
Denn, ach! sein Magen schrie so laut,
Daß er darüber Thron und Braut
Und Latium nicht hörte.

Doch als sie bey der Suppe schon
Im engen Kreis gesessen,
Da hatte man in Ilion
Das Tischzeug rein vergessen; —
Sie halfen flugs sich meisterlich,
Und schnitten Löffel, Teller sich
Und Becher aus Kommißbrod.

Zum Schluß der Tafel rief Askan:
„Leer sind nun Küch' und Keller;
Doch höret mich! ein braver Mann
Frißt auch noch seinen Teller!„ (*)

Des

(*) Eens etiam mensas consummimus, inquit Iulus.
L. VII. v. 116.

Des Prinzen Witz als Butter strich
Nun jeder auf's Kommißbrod sich
Und würgte es hinunter.

Aeneas, der mit frommer Hand
Den vollen Becher schwenkte,
Rief: „Sey gegrüßt, gelobtes Land,
Das uns die Vorsicht schenkte! (*)
Hier bauen wir den Vatikan, (**)
Drum laßt uns erst dieß Kanaan
Von blinden Heiden säubern!„

Drauf sandt' er Bothen, die mit Fleiß
Das Land recognoscirten,
Und diese kommen voller Schweiß
Zurück, und rapportirten:
Hier spräche jedermann Latein
Drum müssen hier ansässig seyn
Lateiner oder Ungarn.

(*) Salve fatis mihi decita Tellus.
L. VII. v. 120.

(**) Hic domus, hæc patria est.
L. VII. v. 122.

Der Held ließ nun sein ganzes Heer
Die Infimam studiren,
Und die Geschicktesten in der
Rhetorik exerziren:
Flugs war mit Hülfe des Le Jay,
Und eines Cornu Copiæ
Ein Dutzend Redner fertig. (*)

Die zogen in Procession,
Geziert mit Lorberkränzen,
Bis hin vor des Latinus Thron,
Der eben Audienzen
Den Völkern seines Reiches gab;
Sein Scepter war ein Bischofstab, (**)
Sein Kleid ein Vespermantel.

Zur

(*) Centum Oratores augusta ad mœnia Regis
Ire jubet. — — L. VII. v. 153. seq.

(**) Ipse Quirinali lituo parvaque sedebat
Succinctus trabea — —
L. VII. v. 187. seq.

Zur Rechten saß ihm sein Soufluer,
Ein Pfaff mit schwarzem Kragen:
Der rief die jungen Redner her,
Ihr Pensum aufzusagen,
Und vor des Königs Majestät
Begann itzt laut mit Gravität,
Wie folgt, ihr Cicerone:

„Wir kommen, Serenissime!
Zu dir, als reichen Prasser!
Verleih' uns Benignissime
Ein Bischen Luft und Wasser! (*)
Wir brannten im Diluvio (**)
Vor Troja wie das liebe Stroh
Beynah zu Staub und Asche.„

Drum

(*) — — undamque auramque patentem
L. VII. v. 230.

(**) Diluvio ex illo — — L. VII. v. 228.

„Drum, Domine exaudi nos
Und unsern grossen Helden,
Der nie ein Tröpfchen Blut vergoß,
Und — ohne Rahm zu melden —
In deinem ganzen weiten Staat
Gewiß nicht seinesgleichen hat
An Frommkeit und Kourage.„

„Laß dir auch unsre Munera
Gehorsamst präsentiren,
Mit diesem grossen Messer da
Ließ Priam sich rasiren,
Sieh diesen Kamm der Helena,
Es sind noch drauf die Funera
Schnellfüssiger Trojaner.„

„Denn Sieger Hektors fand Uliß
In diesen Weiberröcken:
In dieser schönen Scheide ließ
Sein Schwert Held Paris stecken:
Dieß Fingerhütchen sammelte
Die Thränen der Andromache.
Um ihren theuren Gatten.„

„Sieh

„Sieh, auch Tiaren bringen wir
Dir mit aus unserm Troja: (*)
Drum nick' uns Supplikanten hier
Ein allergnädigst: O ja!
Du, bist ein Rex in Solio,
Wir, arme Narr'n in Folio,
Drum sey uns gnädig, Amen“!

Der König saß da wie ein Stock (**)
Mit stierem starren Blicke,
Drum hielt sich schon der schwarze Rock
Bereit zu der Replicke:
Allein am Ende faßten doch
Des Königs Majestät sich noch,
Und sprachen allergnädigst:

„Ja,

(*) — — — Sacerque Tiaras.
L. VII. v. 247.

(**) — — Soloque immobiles haeret.
L. VII. v. 250.

„Ja, ja! wir sagen herzlich gern
Zu euern Bitten Amen!
Sagt dem Aeneas, eurem Herr'n,
Viel Schön' in meinem Namen:
Er soll mir recht willkommen seyn,
Wenn er mit einem Gläschen Wein
Bey mir vorlieb will nehmen".

„Er ist der Mann, ich merk' es schon,
Den Gott mir ausersehen,
Durch ihn als meinen Schwiegersohn,
Wird mir mein Traum ausgehen.
Sagt ihm: d'Lavendel sey schon alt
Genug für ihn, er soll nur bald
Zum Großpapa mich machen"!

„Sagt ihm, er sey mein Tochtermann,
Und das, so wahr ich lebe!
Er komme nur, mein Mit-Tyrann,
Daß ich die Hand ihm gebe; „(*)

(Denn

(*) Pars mihi pacis dextram tetigisse tyranni. L. VII. v. 266.

(Denn wisset per Parenthesin:
Auch gute Fürsten hieß man kühn
Tyrannen, sagt Ruäus.) (*)

Der König war so froh anjetzt,
Als säß er schon im Himmel,
Er schickt' Aeneen noch zu letzt
Zwölf wohldressirte Schimmel,
Weiß wie der Schnee, sie waren all
Aus Circens oberwähntem Stall, (**)
Und lauter Excellenzen.

Sie waren prächtig equipirt
Mit purpurnen Schabracken,
Mit Blumen um und um bordirt,
Gleich unsern Modefraken.

(*) Ad hunc locum. Sieh Virgilii Opera cum Interpret. et notis Ruaei. Societ. Jesu. Tyrnaviae Typ. Acad. Soc. Jesu. 1760. Vom. II. pag. 610.

(**) Illorum de genere — quos daedala
Circe
— — — creavit. L. VII. v. 282. seq.

Des Königs Bild en Medaillon
Hieng jedem als Pretension
Bis auf die Brust hinunter. (*)

Nun wären also Fried' und Eh' —
Und auch dieß Werk — geschlossen:
Allein Frau Juno schüttelte
Den Kopf und machte Glossen, (**)
Und hielt in ihr Boudoir versperrt,
Worinn nur ich ihr zugehört,
Dieß Selbstgespräch darüber:

„Was? mir, die selbst dem Donnerer
Die Tosen weggenommen,
Mir soll itzt so ein sterblicher
Hans Hasenfuß entkommen?

Mir

(†) Aurea pectoribus demissa monilia pendent. L. VII v. 278.

(††) Tum quassans caput, hæc effudit pectore dicta.
L. V .v .II 292.

Mir, als der Himmelsköniginn,
Fährt eine Memme durch den Sinn;
Pfui schäme dich, Frau Juno! „

„Nein, nichts, bey meiner Ehre, nichts
Soll unversucht mir bleiben, (*)
Um dir elenden Taugenichts,
Den Kitzel zu vertreiben.
Und hören mich die Götter nicht,
So soll der Teufel dir das Licht
Bey deiner Hochzeit halten.„ (**)

„Zum mindsten soll mein Turnus brav
Dein Eselsfell dir gerben,
Und deine Braut, das dumme Schaf,
Mag dann mit Blut sich färben; (***)

 Denn

(†) — — — nil linquere inausum.
L. VII. v. 308.

(††) Flectere si nequeo Superos Acheronta
movebo. L. VII. v. 312.

(†††) Sanguine Trojano et Rutulo dotabere
Virgo. L. VII. v. 318.

Denn glückt's dir auch am Ende noch,
So will ich eine Weile doch
Dich erst herumkarbatschen.„

Nun foderte Frau Jupitrinn
Die Furien aus der Hölle:
Und sieh, auf ihr Geheiß erschien
Erinnys auf der Stelle.
Ganz nach der neusten Mode war
Der Furie Putz: ihr Schlangenhaar
Gekraust in hundert Löckchen.

Die heisse Höllenflamme hatt'
Ihr Antlitz schon bronziret,
Ihr Kleid war schwarz und nakarat,
Mit Drachengrün punktiret
Die schlappen Zizen wohl verwahrt,
Die steckten nach der neusten Art
In einer Flortrompeuse.

Die sollte Latien entzwey'n
Zu Haß und blut'gen Kriegen:
Sie gieng den Vorschlag willig ein!
Denn ihr war an Intriguen

Und List der Teufel selbst nicht gleich;
Drum hieß sie auch in ihrem Reich
Die höllische La Motte.

Sie machte sich sogleich davon,
Amaten aufzuhetzen:
Die riß den Ehkontrakt, der schon
Geschrieben war in Fetzen,
Schlug ihn dem Herrn Gemahl um's Maul,
Und Miß Lavendel mußt ein Gaul
Ins nächste Kloster tragen.

Da konnte sich Mamsell nun satt
An ihrem Siegwart herzen,
Sie trug wie Marianne that,
Pleureusen in dem Herzen,
Und an Aeneen zeigte sich
Ihr schon im Geist der jämmerlich
Erfrorne Kapuziner.

Auch zu Prinz Turnus trug die Fee
Der Hölle schwatzer Flügel:
Der lag auf seinem Kanapee,
Und schnarchte wie ein Igel.
Sie ließ dem Eifersüchtigen
Nun folgendes Spektakel sehn,
Versteht sich blos im Traume.

Er sah, und glaubte zu vergehn,
Aeneens Liebgetändel.
Bey seiner angebetteten
Geliebten Miß Lavendel.
Er hörte ihren Seufzer Knall,
Sah, wie der Held auf dieß Signal
Die Festung attaquirte.

Sah, wie er die Redouten bald
Mit seinen Lippen stürmte,
Bald sich in einem Hinterhalt
Vor ihrem Fächer schirmte:
Und dann die grosse Batterie
Mit ausstudirter Strategie
Fast gänzlich demontirte.

Wie er ein leichtes Corps voran
Erst weislich detaschirte;
Und mit den Küraßierer dann
Bedächtlich nachmarschirte:
Wie kein Verhack, kein Ravelin,
Ja selbst kein blinder Lärmen ihn
Im Approschiren schreckte:

Wie er die Festung allgemach
Zum Kap'tuliren brachte:
Sah schon die weisse Fahn' — und ach,
Ihr Götter! hier erwachte
Der arme Narr aus seinem Traum,
Sprang aus dem Bett, und faßte kaum
Für Eifer nicht sich selber.

Er tobt' und fluchte fürchterlich
Bey allen Sakramenten,
Daß selbst Italiener sich
An ihm erspiegeln könnten:

Es schäumte wild ihm Mund und Kinn,
Als hätte sein Barbierer ihn
So eben eingeseifet. (*)

Der Kniff der Furie schlug nicht fehl;
Denn in der ersten Gährung
Schrieb er ein blutiges Kartel,
Statt einer Kriegserklärung,
Und foderte den Helden drinn
Den König und die Königinn
Heraus vor seine Fuchtel. (**)

Die Furie ließ sich nun auch
Hin zu den Trojern tragen:
Da unterhielt, nach Prinzenbrauch,
Askan sich just mit Jagen.

Den

(*) — Magno veluti cum flamma sonore
Virgea suggeritur costis undantis aheni.
etc. L. VII. v. 462. seq.

(**) Se satis ambobus Teucrisque venire
Latinisque. L. VII. v. 470.

Den Umstand wußte sie nun gleich
Zum treflichsten Ministerreich
Nach ihrer Art zu nützen.

Die Försterinn des Walds, wo er
Sich itzt im Schiessen übte,
Besaß ein Hündchen, (*) daß sie mehr,
Als ihren Ehmann (**) liebte;
Es war ein Bologneserchen
Und just so zottelhaaricht schön,
Wie unsre Damenköpfe.

Dieß Hündchen trank mit ihr Kaffee,
Und fraß ihr aus dem Munde;
Oft suchten sie einander Flöh', (***)
Und scherzten manche Stunde.

Daß

(*) Cervus erat forma praestanti etc.
L. VII. v. 483. seq.

(**) Cornibus ingens. L. VII. ib.

(***) Pectebatque ferum — L. VII. v. 489.

Das Hausgesind in Corpore
Schien nur der kleinen Bestie
Im Haus allein zu dienen.

Der kleine Hund gieng eben itzt
Mit einer Magd spazieren:
Askan, von Ruhmbegierd erhitzt, (*)
Kann sich nicht moderiren,
Sieht dieses Hündchen lobesan
Für einen kleinen Löwen an,
Und pfeifet seinen Hunden.

In diese war der Teufel, der
Schon vor zweytausend Jahren
Einst in die Schweine fuhr, nunmehr
Mit aller Wuth gefahren. (**)
Die zausten nun den armen Hund
Den Pelz, und schickten kahl und wund
Der Alten ihn nach Hause.

Potz

(†) Ipse etiam, eximiae laudis succensus Amore,
Ascanius, etc. — L. VII. v. 496. seq.

(††) Hic subitam canibus rabiem Cocytia Virgo
Objicit — — L. VII. v. 479. seq.

Potz Himmel tausend! was entstand
Darob nicht für ein Zetter,
Die Alte griff nach einem Brand,
Und tobte wie das Wetter:
Und sieh das ganze Hausgesind
Griff vor Wuth und Taumel blind
In Eile zu den Waffen.

Die Kriegswuth fuhr der Küchenmagd
Am ersten in die Adern,
Sie griff mit Ingrimm unverzagt
Nach einem nassen Hadern:
Die mordgewohnte Köchinn nahm
Ein Nudelbrett zum Schild und kam
Mit einem langen Bratspieß.

Der Hausknecht, der just Scheiter klob
Lief her mit seinem Schlägel: (*)
Die Drescherschaar im Hof erhob
Zum Streit die raschen Flegel:

Mit

(†) Quadrifidam quercum cuneis ut forte coactis
Scindebat etc. — L. VII. v. 509. seq.

Mit Striegeln kam der Kutscher Troß,
Das tapfere Stubenmädchen schloß
Den Zug mit einem Borstwisch.

Doch konnten all die Reisigen
Dem Prinzen wenig schaden:
Denn diesen Herrn vertheidigten
All seine Schulkamraden, (*)
Und diese wehrten ritterlich
Mit Steinen und mit Säbeln sich,
Und kleinen Schlüsselbüchsen.

Bey dem Scharmützel wurde doch
Viel Jungfernblut vergossen:
Der Köchinn ward ein grosses Loch
Durch's Nudelbrett geschossen.
Das Stubenmädchen kam davon
Mit einer kleinen Kontusion,
Nicht weit von Perinaneo.

Des

(*) — — nec non et Troja pubes
Ascania auxilium castris effundit apertis.
L. VII. v. 521. seq.

Des Turnus blutiger Fehdebrief
Kam nun auch vor den König:
Der Alte, der gern ruhig schlief,
Erschrack darob nicht wenig,
Und ließ in seinem ganzen Reich,
Den frommen Niederländern gleich,
Betstunden indiciren.

Allein indessen gieng im Land
Schon alles drunt' und drüber:
Den Bauern= und den Bürgerstand
Ergriff das Kriegesfieber.
Staat in die Kirchen liefen sie
Zum König hin, und alles schrie:
Krieg wider die Trojaner!

Des guten Königs Milchnatur
Bestand aus lauter Frieden,
Ihm war in seinem Leben nur
Ein einz'ger Krieg beschieden:
Der war, wenn Nacht mit ihm im Bett
Der Ehkonsortinn Majestät
Ein bischen harcelirte.

Drum kriegten seine Majestät
Vor Angst auch das Laxiren:
Sie liessen in ihr Kabinet
Die Grossen all citiren,
Und gaben hier auf ihrem Thron
Die letzte Deklaration
Von sich mit diesen Worten:

„Ihr alle seyd auf Krieg erpicht:
Doch wir von Gottes Gnaden
Wir wollen unsre Hände nicht
Im Trojerblute baden.
Wir denken an die zehn Gebot',
Und da befiehlt der liebe Gott
Ja klar: du sollst nicht tödten!„

„Drum haben wir von Anbeginn,
Da wir dieß Reich verwalten,
Im Lande weder Magazin,
Noch Arsenal gehalten,
Und ausser unsrer Leibwach' ist
Im ganzen Lande, wie ihr wißt,
Kein Ladstock von Soldaten.„

„Die Ruhe war uns jederzeit
    Bekanntlich angebohren, (*)
Doch wollt ihr mit Gewalt den Streit,
    So laßt mich ungeschoren,
Und nehmt mir auch von meinem Reich
Die Zügel ab, (**) sonst hust' ich euch
    In eure Königskrone."

So sprach er, und verschloß sich stumm
    In seine Retirade; (***)
Allein das Ministerium
    Erklärte ohne Gnade
Sich für den Krieg, und ließ gleich mit
Demselben auch ein Don gratuit
    Im ganzen Reich verkünden.

Itzt

(*) Nam mihi parta quies —
L. *VIII.* v: 598.

(**) — — rerumque reliquit habenas.
L. *VIII.* v. 600.

(†††) Sepsit se tectis —— L. *VII.* v. 600.

Itzt war im Land der Teufel los,
Es rüstete, vom Siege
Geblendet sich nun Klein und groß
Zum fürchterlichsten Kriege.
So einem Kriegesapparat
Hat man bis itzt in keinem Staat
Auf Erden noch gesehen.

Man ließ für hunderttausend Mann
Sogleich Monturen schneieern,
Und drauf warb man Soldaten an,
Die paßten zu den Kleidern.
Wenn einer allzudicke war,
Entließ man ihn auf ein Paar Jahr,
Damit er dinner würde.

Zugleich ließ man das ganze Land
Im Kleinen porträtiren,
Und um — ob auch des Mahlers Hand
Es traff — zu judiciren,
Ließ man das Bild den Feind besehn,
Und fragen, ob er Latien
In dem Porträt erkenne.

Man baut' aus Brettern Festungen,
Und trug sie an die Gränzen,
Die Vorspannochsen mußten gehn
Nach kriegrischen Kadenzen:
Aus Mangel an Makulatur,
Ließ man aus der Registratur
Des Staats Patronen machen.

Aus allen Klöstern machte man
Itzt überall Kasernen,
Vom Weibe mußte jeder Mann
Das Kommandiren lernen;
Und auf den Kanzeln und zu Haus
Erscholl itzt nichts als: Brust heraus
Und Marsch! und Rechtsumkehrt euch!

Aus den Metallen jeder Art
Schuff man itzt lauter Waffen:
Aus jeder Ofengabel ward
Ein Bajonet geschaffen:
Zur Lanze ward ein Bratspieß hier,
Zum Harnisch für den Kürassier
Ward dort ein Ofenthürl.

Zu Kugeln schmolz man auch das Bley
An allen Fensterscheiben:
Kein Eisenriegel durfte frey
Von der Verwandlung bleiben,
Er ward zum Dolche zugespitzt,
Aus Kasserollen schoß man itzt,
Anstatt der Knödel, Bomben.

Kaum hörte nun der Unterthan
Die erste Trommel schnarren,
So wurde vollends Jedermann
Vor lauter Krieg zum Narren.
Die Liebe zu dem Vaterland
Schuff jede Zunft und jeden Stand
Zu lauter Patrioten.

Die Schuster schmirten schon erhitzt
Ihr Pech am Feuerkronen:
Die Pfefferkrämer machen itzt,
Statt Düten, nur Patronen:
Der Tapezier mit flinker Hand
Verkehrte seine span'sche Wand
Wie Blitz in einen Schanzkorb.

Hier

Hier zeigten als Sapierer sich
Das Korps der Todtengräber,
Dort deployirten meisterlich
Zehn Eskadronen Weber.
Da zogen Schneider über Hals
Und Kopf mit schnellen Füssen als
Cheveaux legers zu Felde.

Die Pred'ger wurden enrollirt
Zu läuter Trommelschlägern,
Dir Rauchfangkehrerzunft formirt'
Ein Regiment von Negern,
Und weil am Pulver Mangel war,
Ließ sich die Apothekerschaar
Zu Pulvermachern brauchen.

Und der Agenten Legion
Erbot sich zu Spionen:
Die Kamerdiener Division
Bediente die Kanonen;
Zuletzt als schwere Kavall'rie
Bewegten sich mit vieler Mühe
Dommhern und Sesselträger.

Charpien nur beschäftigsen
Der Damen zarte Hände:
Die Kaffeehäusler wetteten
Schon auf des Krieges Ende
Und laut in jedem Bierhaus scholl
Das Lied: süß ist's und ehrenvoll
Fürs Vaterland zu — trinken. (*)

Zur Taktik stellte man noch an
Das Korps der Notenschreiber:
Zum Convoiren brauchte man
Die Zunft der Eseltreiber:
Und um auch einen Feldmarschall
Zu finden, wurden überall
Konkurse promulgiret.

Doch ach! wer nennt mir noch zuletzt
Der Völkerschaften Namen,
Die her von Süd und Norden jetzt
Um mitzuranfen kamen:

Darum

(*) Dulce et decorum est pro patria — mori.

Darum o liebe Muse! sag
Mir ein itzt, den der Teufel mag
Die Namen alle merken. (*)

Von weiten Landen kamen die
Baschkiren und Tschuhwaschen,
Die Tschautschu, die Wogulitschi,
Mitsamt den Kisilbaschen,
Tschetschengen und Jukagiri
Mikschessen und Nogaizi,
Ihr Führer war Toktamisch.

Die Mestscheräken, Teptjarei,
Kiptschaki, Kamaschinzi,
Die Tscheremissen, Chabarthei,
Koibalen und Kystinzi:

(*) Pandite nunc Helicona Deæ &c. —
Et meministis enim, Divæ, et memorare
potestis. L. VII. v. 641. seq.

An alle diese Völker schloß
Sich an ein Amazonen Troß
Von Wienerfratschlerweibern. (*)

(†) Hos super advenit Volsca ge gente Camilla
Bellatrix. L. VII. v. 803. seq.

Achtes

Achtes Buch.

Inhalt.

Wie der fromme Held Aeneas auf Eingebung des Himmels zum alten König Evander zeucht, und was grosse Wunder er da von seinem künftigen Reiche vernehmen thät.

Die Königinn ließ nun den Rath.
Nach ihrem Plan agiren,
Und dem Prinz Turnus ihre Stadt,
Zum Keiegsplatz offeriren:
Prinz Turnus kam als wie der Blitz,
Und macht aus ihrem Wittwensitz
Sein grosses Waffencentrum.

Und um der Kämpfer Blutbegier
Noch stärker aufzuwecken,
Begann er gleich sein Kriegspanier
Daselbsten aufzustecken:
Dabey erscholl ein Hörnerpaar
So laut und stark, daß es sogar
Der alte König hörte. (*)

Aeneas sah den Apparat,
Ihm ward in dem Gedränge
Für sich, und seinen neuen Staat
Der Brustlatz mächtig enge:
Er gieng umher, rieb sich die Stirn,
Es brütete sein Heldenhirn,
Und konnte nichts erbrüten.

Doch

(*) — — rauco strepuerunt cornua cantu.
L. VIII. v. 2.

Doch wußt' er als ein frommer Mann
Sich augenblicks zu fassen,
Und dacht': ich will, was ich nicht kann,
Dem Himmel überlassen,
Vielleicht räth der im Traume mir,
Worüber ich mir wachend hier
Den Kopf umsonst zerbreche.

So denkend schlief er ruhig ein
Auf seinem weichen Küssen;
Ein gleiches thaten itzt auch fein
Die Thiere mit vier Füssen, (*)
Nur mit dem Unterschied, daß sie
So schön, wie unser Held itzt, nie
In ihrem Leben träumten.

Der heilige Tyberius
In einem Stralensaume
Als Schutzpatron vom Tyberfluß
Erschien ihm itzt im Traume,

Und

(*) — pecudumque genus sopor altus habebat. L. VIII. v. 27.

Und fieng im fliessenden Latein,
Wie folgt, ihm an zu prophezeihn,
Und ihn zu instruiren:

„Du bist am Ziel. (*) Ruh' aus, mein
Sohn,
Von deinen grossen Thaten:
Denn wiß, die Vögel fliegen schon
In's Maul dir itzt gebraten:
Hier an den Ufern meines Stroms
Wird einst die Zinne deines Doms
Ihr stolzes Haupt erheben."

„Und wo du finden wirst ein Schwein
Einst unter einer Eiche
Mit dreyßig Jungen, da wird seyn
Der Sitz von deinem Reiche; (**)

Denn

(*) Hic tibi certa domus — L. *VIII.* v. 39.

(**) Litoreis ingens inventa sub illicibus sus
Triginta capitum fœtus enixa jacebit
— — — — — — — — — —
Hic locus urbis erit. — L. *VIII.* v. 43.

Denn wo dieß Schwein sich Eicheln sucht,
Wird einst sich deiner Enkel Zucht
Von deutschen Eicheln mästen. „

„Um itzt mit Helfershelfern dich
Zu Kriege zu verbinden,
Wird jenseits meines Flusses sich
Ein Heer Zigeuner finden:
Denn von der Welt-Erschaffung war
Das Römmerländchen immerdar
Bewohnt von Raubgesindel.“

„Einst graßten Bruta nur umher
In diesem schönen Staate,
Wovon das Volk der Brutier (*)
Den edlen Namen hatte:
Nun herrscht in dem gelobten Land
Einst Fürst Evander zubenannt,
Mit einem Heer Zigeuner. „

„Und

(*) Ursprünglich hieß nur die Gegend um die Tyber Italien, und ihre ersten Einwohner hießen die Brutier.

„Und weil dieß Land das Pechland heißt, (*)
So ward in Adams Tagen
Auch über einen Stiefel=Leist
Das ganze Land geschlagen; (**)
Weßwegen auch der Stiefelkuß
Dem Herrn des Lands gebühren muß,
Als Knecht von diesem Stiefel.

„Und eben dieser Stiefelknecht
Wird sich dann sehr bemühen,
Den Fürsten durch das Kirchenrecht
Den Stiefel auszuziehen:
Darauf beweißt er ihnen kühn,
Es habe schon Fürst Konstantin
Ihm selben angemessen.“ (***)

„Drey

(*) Der grundgelehrte Bochartus leitet das Wort Italia, ursprünglich Itaria, vom hebräischen Itar (Pech) her, von dessen Ueberfluß und Güte das Land den Namen Italien soll bekommen haben.

(**) Man weiß, daß Italien auf der Karte die Figur eines Stiefels hat.

(***) Haud incerta cano. — L. VIII. v. 49.

„Drey Opfer nur will ich dafür
Von euch mir ausbedingen,
Die sollen Romuls Enkel mir
Mit frohem Danke bringen: (*)
Ein Pabst soll einst in Corpore, (**)
Ein andrer in Effigie (***)
In meine Fluten wandern.“

Dann soll man ein Erzbischöflein
Mir noch pulverisiren,

Den

(*) — — — Mihi victor honorem
Persolves — — L. VIII. v. 61. seq.

(**) Pabst Stephan VI. ließ bekanntlich den Kaiser seines Vorfahrers des Pabst Formosus ausgraben, und in die Tyber werfen.

(***) Der römische Pöbel, aufgebracht über das neue Inquisitionsgefängniß, welches Pabst Paul IV. in Rom hatte erbauen lassen, riß dasselbe nach seinem Tode zusammen, und warf die Statue des Pabstes in die Tyber.

Den Staub in meine Fluten streun,
Und mich damit fetiren; (*)
Und dieß, weil ich von Anbeginn
Des Himmles größter Liebling bin
Aus allen Erdenflüssen." (**)

So sprach itzt von der Dinge Lauf
Der Schutzpatron der Tyber,
Und weckte unsern Helden auf
Mit einem Nasenstieber.
Der Held sprang auf, lief an den Strand
Soff Wasser aus der hohlen Hand, (***)
Und bethete, wie folget:

„Du

(*) Der unglückliche Bischof Markus de Dominis, der in der Engelsburg zu Rom am Gifte starb, und nachher samt seinem Werke: De Republica Ecclesiastica öffentlich verbrannt wurde. Seine Asche wurde in die Tyber gestreut.

(**) — — Cœlo gratissimus amnis.
L. VIII. v. 64.

(***) — rite caris undam de flumine palmis sustulit — — — L. VIII. v. 69.

„Du grosser Holzversilberer
Del Popolo cornuto, (*)
Sieh auf mich Armen gnädig her,
Anch'io sono Bruto.
Du Christoph aller Flüsse trag
Auf deinem Rücken huckepack
Mich hin itzt zu Evandern.„

Zum Prinz Evander ward itzt ein
Kellhammer flugs bemannet, (**)
Und Handwerksbursche wurden drein
Staat Segel eingespannet,

Das

(†) Corniger Hesperidum fluvius regnator aquarum. L. VIII. v. 77.

(††) Die größte Gattung der auf der Donau gebräuchlichen Schiffe.

Das Schiff in ihren Händen lief
Schnell wie das Regensburger Schiff, (*)
Genannt die Ordinari.

Das neue Schiff bewunderten
Der Berge kahle Gipfel,
Die nahen Bäume schittelten
Vor Wunder ihre Wipfel, (**)
Sogar die Wellen hüpften auf,
Um dieses neues Schiffes Lauf
Neugierig anzugucken. (***)

Kaum war die Sonn im Centrum an
Der blauen Himmelsscheibe,
So war auch schon die Karavan'
Evandern auf dem Leibe.

Aene-

(†) Olli remigio noctemque diemque fatigant. L. VIII. v. 94.

(††) Miratur nemus insuetum. L. VIII. v. 92.

(†††) — — mirantur et undae. L. VIII. v. 91

Aeneas gieng sogleich ans Land,
Mit einem Oelzweig in der Hand, (*)
Und eilte zu dem König.

Sobald Evander vom Willkomm
Sich nach Gebühr entledigt,
So führt er gleich in seinem Dom
Die Gäste zu der Predigt:
Da hörte, weil just Kirchweih war, (**)
Die sämmtliche Trojanerschaar
Nachstehendes Mirakel:

Wie nemlich einst dieß Kanaan
Ein Räuber thätt verheeren, (***)
Gegen Kartusch und Tullian —
Sonst Lips — Spitzbuben wären:

(*) Paciferaeque manu ramum praetendit olivae. L. VIII. v. 116. seq.

(**) Forte die solennem illo rex arcas honorem etc. L. VIII. v. 102. seq.

(***) — — — semperque recenti
Caede tepebat humus. L. VIII. v. 195. seq.

Wiedie Siser gnor Fürchterlich
Vom tapferen Rinaldo sich
Thät Rinaldini schreiben. (†)„

„Wie dann um diesen Urian
Mit Spiessen und mit Stangen
Die Sbirren, stark zweyhundert Mann,
Zu fahen ausgegangen,
Und er das sämmtliche Piquet
Gar schrecklich malchisiren thät
Sammt ihrem Barigello.„

„Wie man gen diesen Unhold dann
Vier Kompagnien sandte,
Und sie mit Schießgewehr und Bann
Und Dolchen wohlbemannte,
Und wie dann, als ein anderer
Alcid, Held Piccoli dieß Heer
Soldaten kommandirte. (**)„

„Wie

(†) Huic monstro Vulcanus erat pater. —
Lib. VIII. v. 198.

(††) — — — maximus ultor
Alcides ad v. erat. L. VIII. 202. seq.

„Wie drauf mit vier von seinem Troß
Der Kerl sich retirirte,
Und sich in einem schönen Schloß
Mit ihnen einquartirte,
Und wie Held Piccoli darinn
Drey Tage lang vergebens ihn
Mit seinem Volk bloquirte. (*)

„Wie dann der Himmel wunderbar
Den Helden hätt' erleuchtet,
Nachdem er seine Sünden gar
Reumüthiglich gebeichtet,
Daß er das ganze schöne Schloß,
Mit sammt dem argen Räubertroß,
In Asche soll verwandeln. (**)

(*) — — ter saxea tentat
Limina nequidquam: ter vessus valle
resedit. L. VIII. v. 231. seq.

(††) — involvitque domum caligine caeca
— — bommistis igne tenebris
L. VIII. v. 254. seq.

„Wie auch der grosse Piccoli
Dieß augenblicks vollführte,
Worauf der Räuber ohne Müh
Von selbst kapitulirte,
Wie dann, vor Hunger schon halb todt,
Die tapfere Soldatenrott'
Ihn ins Gefängniß schleppte. (*)

„Und wie sie jährlich diesen Tag
Mit Paucken und Trompeten!
Und Essen was der Bauch vermag,
Als Kirchweih feyern thäten,
Für dieses Wunder, welches sie
Nächst Gott dem grossen Piccoli
Zu danken hätten. Amen! (**)„

Gleich

(†) — — pedibusque informe cadaver
Protrahitur. — — Lib. VIII. v. 264. seq.

(††) Ex illo celebratus honos, laetique
minores
Servaverem diem — Lib. VIII. v. 268. seq

Gleich nach der Predigt führte man
Die fremden Herr'n nach Hause: (*)
Drauf setzten alle, Mann für Mann,
Sich hin zum Mittagsschmause: (**)
Sobald der Held bey Tische saß,
Ward eilig ausgetrommelt, daß
Der Held Aeneas esse. (***)

Und um nach Tisch Commotion
Zu machen, gieng der König
Mit unsern Herr'n aus Ilion
Im Land herum ein wenig,

(*) Exin se cuncti divinis rebus ad urbem
Perfectis referunt. L. VIII. v. 306. seq.

(††) — — — Ocius omnes
In Mensam — L. VIII. v. 278. seq.

(†††) Vescitur æneas —
L. VIII. v. 182.

Als unser Held nicht weit vom Strand
Die Sau mit dreißig Jungen fand,
Das Sinnbild seiner Staaten. (*)

„Nun weiß ich erst den rechten Fleck,
Worauf mein Rom wird stehen,
Rief er, drum laßt in einem weg
Die Gegend uns besehen.„
Nun gieng er den Evander an,
Ihm auf dem Platz den künft'gen Plan
Von Rom zu expliciren. (**)

Der alte Herr Evander thats:
Und wies in Or'ginali
Ihm itzt den grossen Tummelplatz
Der Salti immortali

Den

(*) Candida per silvam cum fœtu concolor albo
Procubuit, viridique in litore conspicitur sus:
L. VIII. v. 82.

(**) — — singula lætus
Exquirit. L. VIII. v. 311.seq.

Der alten Römer, und auch den
Um gute zehnmal kleineren
Der heutigen Pagliazzi. (*)

Er wies die Ureinwohner Roms
In armen kleinen Hütten
Ihm itzt jenseits des Tyberstroms,
Ein Volk von groben Sitten. (**)

(†) — auditque virum monumenta priorum
Lib. VIII. v. 312.

(††) Gensque virum truncis et duro robore nata
Queis neque mos neque cultus erat.
L. VIII. v. 315. seq.

Die heutigen Trasteveriner, die selbst in den Augen der Italiäner das sind, wie sie hier Virgil beschreibt. Diese Leute behaupten, das Blut der alten Römer unvermischt erhalten zu haben.

Drum war und blieb auch stäts allhier
Das Sesselträger Hauptquartier
Der alt = und neuen Römer. (*)

Dann zeigt' er einen Berg ihm an,
Wo man den Gott verehrte,
Duech dessen Hülf' und Fürbitt man
Die Kinder reden lehrte: (**)
Worauf, weil Kinder immerdar
Die Wahrheit sprechen, unfehlbar
Der Vatikan geworden. (***)

„Hier ist, begann Evander itzt,
Ein Poltergeist verstecket,

Der

(†) Nach dem Zeugnisse des Lipsius hatten einst die Sänftenträger da ihr Quartier.

(††) Varo leitet den Namen Mons Vaticanus von dem Deo Vaticano her, der die neugebohrnen Kinder die ersten Töne bilden lehrte, und auf diesem Hügel einen Tempel hatte. Aul. Gel. XVI. 17.

(†††) — — — Carmentis honorem
Vatis fatidicae, cecinit quae prima futuros
Aeneadas magnos. L. VIII. v. 339. seq.

Der gleich dem Donnergotte blitzt,
Und Nachts die Bauern schrecket: (*)
Es sey ein Gott, geht hier die Sag',
Allein von welchem neuen Schlag,
Das mag der Teufel wissen. (**)„

Drauf kam ein Wald, wo Romulus,
Sein Städtchen zu peupliren,
Zuerst es unternahm das Jus
Asyli einzuführen, (***)
In welche hofbefreyte Stadt
Sich dann vor Galgen, Schwert und Rad
Die Stifter Roms salvirten.

Auf

(†) Jam tum religio pavidos terrebat agrestes
Dira loci — — L. VIII. v. 349. seq.

(††) — hunc, inquit frondoso vertice collem
Quis Deus, incertu est habita Deus.
L. VIII. v. 351. seq.

(†††) Hinc lucum ingente, quem Romulus acer Asylum
Retulit — — L. VIII. v. 342. seq.

Auf welchem Platz jedoch nachher
Die Römer Krieg und Frieden
Als Fürsten und Eroberer
Der halben Welt entschieden;
Allein wo nun des Morgens früh
Nur Ochsen, Rinder, Schaf' und Küh
Und Schweine Reichstag halten. (*)

Dann noch ein Plätzchen in dem Hayn,
Das einst die Rostra zierten,
Wo mit allmächtigem Latein
Die Cicero's plaidirten,
Und wo, vom süssen Wein erhitzt,
Sein Kauderwälsch den Bänken itzt
Ein Franziskaner predigt.

Und

(†) Eben dieser Platz, den Romulus zum Asylum machte, ward in der Folge das bekannte Forum Romanum, izt heißt das Forum Romanum Campo Vaccino, und ist der Ochsenmarkt.

— — passimque armenta videbant
Romanoque foro et lautis mugire Cariris.
L. VIII. v. 360. seq.

Und dann die höchste Herrlichkeit
Der künft'gen Erdengötter,
Das hohe Kapitol (*) anheut
Das römische Vicetre. (**)
Dann einen Fels, das heidnische,
Und späterhin das geistliche

Luperkal Alexanders. (***)
Sodann auch die geräumigen
Und grossen Katakomben,
Wo immer seit Jahrhunderten
In ganzen Hekatomben

Jud,

(*) Hinc ad Tarpejam sedem, et Capitolia ducit. L. VIII. v. 347.

(**) In dem untern Theile des neuen Kapitols sind die Gefängnisse für gemeine Missethäter.

(***) Alexanders VI. Siehe Specimen Hist. Arcan. Alexandri VI. ex Diario Joh. Burchardi edente G. G. L. Hanoverae, 1669. 4to. pag. 77.

— et gelida monstrat sub rupe Lupercal. L. VIII. v. 343. seq.

Jud, Heid' und Christ beysammen lag,
Die Rumpelkammer heut zu Tag
Der alten heil'gen Leiber. (*)

Hierauf zwey überprächtige
Badstuben grosser Kaiser,
Itzt Scheunen und Gefängnisse
Langbärtiger Karthäuser; (**)
Dann auch den unterirrd'schen Dom
Der Göttinn, der man itzt zu Rom
Auf allen Gassen opfert. (***)

Und dann das Feld des Mars, wo man
Das Waffenspiel nur liebte,
Und wo Roms Jugend sich fortan
Im Welterobern übte; —

Wo

(*) Reliquias, veterum monumenta Virorum. Lib. VIII. v. 356. seq.

(**) Die Bäder des Karakalla und Dioklétian, welche letztere zu Kornmagazinen und einem Karthäuserkloster verbaut worden.

(***) Die Göttinn Cloacina.

Wo zwischen Höckerweibern itzt
Ein Paar Salamekrämer sitzt,
Sein Alla mora spielend. (*)

Die Ehrensäulen, die der Welt
Der Römer grosse Thaten
Zu Haus, zu Wasser und im Feld
So laut verkündet hatten:
Ein Ding, das bey den Römern nun
Zween andere Herolde thun, —
Marsorio und Pasquino. (**)

All diese Wunder und noch mehr
Dergleichen produzirte
Evander itzt dem Trojerheer,
Aeneen sürprenirte
Der Dinge wunderbarer Lauf,
Er sperrte Maul und Augen auf,
Und rief zu allen Gazzo! (***)

Indem

(*) Der grosse Plaz Navona, vormals ein Theil des Campus Martus, worauf itzt Wochenmarkt gehalten wird.

(**) Haec duo praetereas disjectis etc.
L. VIII. v. 355.

(†††) Miratur — — —
— capituxque locis L. VIII. v. 310. seq.

Indem nun auf der Unterwelt
Den Trojern dieß begegnet,
Und sich der fromme tapfre Held
Darüber kreuzt und segnet,
Begann in ihrem Himmelsbett
Frau Venus dieses Tete a Tete
Mit ihrem alten Lahmfuß: (*)

„Du! hörst du alter Hauspatron!
Du kannst wohl für mein Wachen
Bey dir im Bette meinem Sohn
Zum Krieg itzt Waffen machen;
Er ist doch unser Sohn, und wär'
Er todt, du lieber Gott, woher
Dann einen zweyten nehmen?„

„Du

(†) At Venus — —
Vulcanum alloquitur, thalamoque haec conjugis aureo
Incipit et dictis divinum aspirat amorem. L. VIII. v. 307. sqq.

„Du bist ein lieber guter Mann!
Du hast es ja der alten
Frau Thetis und Auror gethan, (*)
Trotz ihren vielen Falten:
Thu mir's nun auch, Herr Ehegemahl,
Und laß durch diesen Kuß einmal
Dich wiederum erwärmen. (**)

Elektrisirt durch diesen Schmatz
Vom Kopf bis zu den Zehen, (***)

Sprach

(*) — — — Te filia Nerei
Te potuit lacrimis Tithonia flecte-
re conjux. L. VIII. v. 383. seq.

(**) Dixerat, et niveis hinc atque hinc
Diva lacertis
Cunctantem amplexu molli fovet.
L. VIII. v. 387. seq.

(***) — — — Ille repente
Accepit solitam flammam, notusque
medullas
Intravit calor, et labefacta per ossa cu-
currit. L. VIII. v. 388. seq.

Sprach er, „was du verlangst, mein Schatz!
Soll augenblicks geschehen,
So gut ich's kann.„ (*) Umarmte sie,
Und schlief in ihrem Arm, bis früh
Sankt Peters Hahn ihn weckte. (**)

So wie die emſ'ge Hausfrau, die
Auf Wirthſchaft ſich verſtehet,
Im ganzen Haus herum ſich wie
Ein raſcher Kreiſel drehet,

Die

(*) Quidquid in arte mea poſſum ——
Quod fieri — liquidove poteſt electro,
Quantum ignes animæque valent.
L. VIII. v. 401. ſeq.

(**) —— — ea vebra locutus
Optatos dedit amplexus, placidumque petivit
Conjugis infuſus gremio per membra ſoporem.
L. VIII. v. 404. ſeq.

Die Domestiken kujonirt,
Den armen Hausknecht mauschellirt
Und gar den Kutscher prügelt. (*)

So fleißig macht sich Herr Vulkan
Des Morgens aus dem Bette,
Zieht sein berußtes Schurzfell an,
Schleicht aus dem Kabinette
Heraus auf seinen Zehen schier,
Nimmt seinen Weihbrunn an der Thür,
Und eilt in seine Werkstatt. (**)

In Aetna's tiefsten Flammenschlund
Brennt eine Feueresse,
Von höllischer Erfindung, und
Von ungeheurer Größe.

(*) ceu fœmina —
Noctem addens operi, famulasque ad lumina longo
Exercet penso &c.
Lib. VIII. v. 408 seq.

(**) Haud secus Ignipotens, nec tempore segnior illo
Mollibus e stratis opera ad fabrilia surgit. L. VIII. v. 414. seq.

In dieser grossen Schmieden wird
Der Waffenvorrath fabricirt
Fürs Vatikan'sche Zeughaus.

Bey Blasebälgen, die gefüllt
Mit Seeleneifer blasen,
Sieht man den Fanatismus wild
In hohen Flammen rasen,
Und donnernd hört man Tag für Tag
Der Theologen Hammerschlag
Auf ihres Glaubens Ambos. (*)

Hier schmieden, in ein russig Heer
Cyklopen umgeschaffen,
Merz, Zaccaria, Weißlinger
Et Socii (**) die Waffen.

Fürs

(*) Antra Ætnaea tonant, validique incudibus ictus.
Auditi referunt gemitum.
L. VIII. v. 410. seq.

(**) — — — vasto Cyclopes in Antro
Brontesque, Steropesque, et nudus membra Pyracmon. L. VIII. v. 424. seq.

Fürs große Römerarsenal,
Wovor so sehr der Erdenball
Seit kurzem noch gezittert.

Hier liegt in Kammern wohl verwahrt
Ein Haufen von Censuren (**)
Und Interdikten aller Art,
Nebst andern Armaturen,
Auch groß und kleine Donnerkeil
Für'n Vatikan'schen Zevs, zum Theil
Noch stumpf, zum Theil gespitzet. (***)

(*) Weißlinger allein schrieb ein ganzes Armamentarium Catholicum, Argentinæ 1749. fol.

(**) Stricturæ Chalybum. L. VIII. v. 421

(***) His informatum manibus jam parte polita
Flumen erat — — quæ plurima cælo
Dejicit in terras; pars imperfecta manebat. L. VIII. v. 426. seq.

Auch Ketten, den Unglaubigen
Bestimmt Suspensionen
Nebst all den Eidentbindungen
Und Absolutionen,
Mit welchen man vom Vatikan
Aus oft dem treuen Unterthan
Mit seinem Herrn entzweyte. (*)

Dieß mächtige Cyklopenkorps
Hielt hier mit glüh'nden Zangen
Just einen Ketzer bey dem Ohr
Am Ambos wie gefangen:
Hebt hoch die schweren Hämmer itzt
Und schlägt drauf los: der Schädel spritzt
Das Hirn von sich wie Funken. (**)

Zu

(†) — quibus ille viros, quibus excitat urbes.
L. VIII. v. 434.

Illi inter sese multa vi brachia tollunt
In numerum, versantque tenaci forcipe massam.
L. VIII. v. 452. seq.

Zu dieser Arbeit kam Vulkan
Und sprach: „Gebt euch zufrieden!
Wir müssen einen frommen Mann
Itzt eine Rüstung schmiedten; (*)
Die wird zu Rom erst konsekrirt,
Dann schicken wir sie verpetschirt
Ihm auf der Diligence.“

Nun gieng der grosse Blasbalg los
Wild sausend in die Flammen:
Das Eisen, Gold und Silber floß
In einem Brey zusammen; (**)

(†) Arma acri facienda viro.
Lib. VIII. v. 441.

(††) — — fluit æs rivis, aurique metallum.
L. VIII. v. 445.

Und auf den Schild, der draus entstand,
Giengs pinkepank, mit flinker Hand,
Das Erd' und Ambos bebten. (*)

Indessen die Cycloppen hier
Aus allen Kräften hämmern,
Fieng oben in dem Weltrevier
Der Morgen an zu dämmern:
Das Wachtelmännchen schlug wau wau! (**)
Die Sonne färbte grau in grau
Die Welt mit ihrem Lichte.

Die Fliegen, die den Großen gern
Auf ihre Nasen klecken,
Die hatten sich erboßt, den Herrn
Evander aufzuwecken!

(*) — — Gemit impositis incudibus antrum. L. VIII. v. 451.

(**) Et matutini volucrum sub culmina cantus. L. VIII. v. 456.

Der gieng mit ungekämmten Haar
Und ganz in Alcis, wie er war, (*)
In des Aeneas Zimmer.

Er setzte sich zum Trojerherrn
Aufs Bett, und sprach voll Sorgen:
„Ich wollt' Eu'r Liebden herzlich gern
Mein ganzes Kriegsheer borgen
Doch ich bin selbst ein armer Narr,
Und unaufhörlich in Gefahr,
Daß man mein Land mir kappert.“

„Doch da mich die Hochmögenden
Zum König postulieret,
Nachdem sie jüngst den ihrigen
Großgünstig exiliret,
Und da mein Alter, wie ihr wißt,
Hiezu schon zu baufällig ist,
So will ichs euch cediren.“

(*) — — tunicaque inducitur —
Lib. VIII. v. 457.

„Sie sind zwar mit dem vor'gen Herrn
Verzweifelt umgegangen:
Sie nahmen Kron' ihm, Band und Stern
Und hätten ihn gehangen,
Ja, hielten Dolch und Strang bereit,
Wenn er nicht noch zu rechter Zeit
Zum Turnus wär' entwischet."

„Sie sagten einen Volkstyrann
Den dürfte man verjagen,
Und so was läßt der Pöbel dann
Sich nicht gern zweymal sagen,
Seit Busenbaum und Compagnie
Die fromme Monarchomachie
Die Unterthanen lehrte."

„Indeß erlaubt mir euch ins Feld
Mein Söhnchen mitzugeben:
Der Bursche flucht schon wie ein Held,
Springt über alle Gräben,
Und prügelt den gemeinen Mann,
Man säh' ihm so was gar nicht an,
Schon itzt ganz unvergleichlich."

Aeneas dankt', und machte gleich
  Sich wieder reisefertig:
Man war im herrenlosen Reich
  Auch seiner schon gewärtig.
Prinz Pallas des Evanders Sohn,
Ward Chef von einer Eskadron
  Dragoner seines Vaters.

Schön equipirt als General
  Von seines Vaters Säckel,
Stack er in einem Futteral
  Vom steifen Pappendeckel, (*)
Sein Helm, ganz von Papier mache,
War einstens der vollständigste
  Traité de l' Art de guerre.

Zu seinem Harnisch hatte man
  Vorsichtig einen ganzen
Vauban verbraucht, um unsern Mann
  Vorm Feinde zu verschanzen:

Den

(*) — — — pictis conspectus in armis.
Lib. VIII. v. 588.

Den ganzen Montecuculi
Samt Belidors Artillerie
Hatt' er an seinen Fingern.

Und wer an seinen Brustschild sich
Vermessen wollte wagen,
Der mußte einen Friederich,
Eugen und Moriz schlagen:
Folard bedeckt' ihn bis an's Knie,
Und Frontins ganze Strategie
Trug er an seinen Füssen.

So hüllt sich oft ein Kritiker
In ganze Folianten,
Giebt seinem Text ein fremdes Heer
Von Noten zu Trabanten,
Prahlt dann in diesem Aufputz sich,
Und schreyet: „Alles das bin ich!“
Und gilt für einen Helden. (*)

So

(*) Qualis ubi Oceani perfusus Lucifer unda &c. Lib. VIII. v. 589.

So väterlich mit Schild und Speer
Versorget ritt der kleine
Prinz Pallas mit dem Trojerherr
Nun über Stock und Steine,
Und der vierfüss'ge Ton im Feld
Vom Pferdehuf glich wohlgezählt
Just Versen von vier Füssen. (*)

Doch als die Herren Ilions
Zu einem Wirthshaus kamen,
Und gleich den Sachsenpostillons
Ein Schnäppschen zu sich nahmen,
Da blieb der Held Aeneas vor
Dem Wirthshaus stehen, und hatt' am Thor
Itzt eine Haupterscheinung.

Er sah in einer Glorie
Den Schild vor'm Wirthshaus prangen,
Wobey, als ob er donnerte, (**)
Die Wort' in's Ohr ihm drangen:
„Dieß

(*) Quadrupedante putrem sonitu quatit ungula campum. Lib. VIII. v. 596.
(**) Arma inter nubem cœli in regione serena
Per sudum rutilare vident, et pulsa tonare. L. VIII. v. 528. seq.

„Dieß Bild, gemalt von Gott der Zeit,
Wird deines Reiches Herrlichkeit
Und Zukunft dir enthüllen. (*)"

Der Held riß Maul und Augen auf,
Als wollt' er ihn verschlingen,
Und sah die größten Wunder drauf
Ihm in die Augen springen.
Er stellte hin sich vor dem Schild,
Und ließ auf diesem Wunderbild
Den Blick herum spazieren. (**)

(*) Illic res Italas, Romanorumque triumphos,
Haud vatum ignarus, venturique inscius ævi,
Fecerat idnipotens: Illic genus omne futuræ
Stirpis ab Ascanio pugnataque in ordine bella.
— — Famamque et fata Nepotum.
L. VIII. v. 627. seq.

(**) — —oculos per singula volvit.
Lib. VIII, v. 618.

Er sah auf einem Wolkenthron
Ein irdisch Wesen sitzen,
Den Mund gefüllt mit Donnerton,
Die Rechte voll mit Blitzen,
Zwey Schwerter in der Linken, bloß
Ein Doppeladler waffenlos
Als Schimmel ihm zu Füssen.

Er sah, wie da mit voller Hand
Die halbe Welt ihm frohnet,
Und er dafür dann Leut und Land
Mit zweyen Fingern lohnet,
Auf ihre Gaben gnädig sieht,
Und seinen goldnen Thron damit
Gebietet auszuschmücken. (*)

Wie tiefgebeuget vor ihm her
Besiegte Völker wallen, (**)

Und

(*) Ipse sedens — — —
Dona recognoscit populorum, aptatque superbis
Postibus. — — L. VIII. v. 720. seq.

(**) — Incedunt victæ longo ordine gentes. L. VIII. v. 722.

Und Fürsten und Eroberer,
Als seines Reichs Vasallen,
Hin vor ihm knien, gebückt und stumm,
Und er mit ihrem Eigenthum
Die Bittenden belohnet.

Allein die größte Herrlichkeit
Von diesem Reiche stralte
Aus jenen Wundern, so die Zeit
Im Hindergrunde malte.
Wie hier ein Hirt, der Schaafe säugt,
Als Wolf zugleich die Zähne zeigt,
Womit er sie zerreisset. (*)

Wie

(*) — viridi fœtam Mavortis in antro
Procubuisse lupam; geminos huic ubera circum
Ludere pendentes pueros, & lambere matrem
Impavidos; illam tereti cervice reflexam &c.
L. VIII. v. 630. seq.

Wie dort im fey'rlichen Komplot
Ein Weiberraub beginnet, (*)
Und da das Blut auf dem Schaffot
Von einem König rinnet, (**)
Des fürchterlich gerächter Tod
Den Sikulern das Vesperbrod (***)
Auf immerdar vergällte.

Wie

(*) — — raptes sine more Sabinas
Consessu — magnis Circensibus actis.
Lib. VIII. v. 635. seq.

(**) Des Prinz Konradin des letzten Zweiges aus dem schwäbischen Hause der Hohenstaufen. Er ward in Neapel öffentlich enthauptet, weil er sein Erbtheil, das Königreich Sicilien, in Besitz nehmen wollte, mit welchem Pabst Clemens V. den Herzog Karl von Anjou belehnt hatte.

(***) — — Sparsi rorabant sanguine vepres. (Vepres Siciliennes) L. VIII. v. 645.

Wie dort mit blossem Haupt und Fuß
 Der Herr von einer Krone
Vor einem Schloßthor frieren muß,
 Bis endlich vom Balcone
Ein ungezogner Schlossersohn (*)
Die Sündenabsolution
 Hochzürnend ihm ertheilet. (**)

Wie ein Fürst sich krönen läßt,
 Und dann der Pabst bey'm Kusse
Die Krone von dem Haupt ihm stößt
 Mit seinem heil'gen Fusse, (***)

Und

(*) Gregor VII. eines Schlossers Sohn. Cave in Vita Greg. VII. Vol. II. p. 151.

(**) Illum indignanti similemque minanti
Aspiceres — —
 Lib. VIII. v. 649.

(***) Pabst Cölestin III. soll bey der Krönung Kaiser Heinrich VI. ihm mit dem Fuß die Krone wieder vom Kopf gestossen, und auf die Erde geworfen haben, um anzuzeigen, daß er auch die Macht besitze, ihn vom Reiche zu stossen, wenn er es verdiente. Baronius ad an. 1191.

Und dorten eines Schusters Sohn (*)
Gar nach dem deutschen Kaiserthron
Die kühnen Hände strecket. (**)

Wie dorten ein Universal-
Monarch sich präsentiret,
Der den gesammten Erdenball
Mit einem Strich halbiret,

(*) Johann XXII. war der gemeinen Sage nach eines Schuhflickers Sohn. Baluz. in annot. ad Vit. Pap. Avenion. T. I, p. 689.

(**) Dieser Pabst erklärte bey Gelegenheit des Streites zwischen Ludwig den Baiern und Friederich von Oesterreich um die Kaiserkrone in einer Bulle vom letzten März 1317 das Reich für erledigt, und sich für den kaiserlichen Reichsvikarius.

Und alles unentdeckte Land
Zween Fürsten schenkt mit hoher Hand,
Wenn sie's entdecken wollen. (*)

Wie dort mit Scepter und mit Kron'
Ein Kaiser ausgezieret,
Dem Pabsten, als ein frommer Sohn,
Am Altar ministriret, (**)

Ihm

(*) Um die Streitigkeiten der Spanier und Portugiesen über die Entdeckungen im neuen Welttheil beyzulegen, zog Pabst Alexander der VI. von Nord zum Südpol eine Linie, und theilte so alle künftig zu machende Entdeckungen zwischen beyde Mächte. Bullar. Rom. Tom. I. p. 454.

(**) — — ante aram — — Stabant — — Lib. VIII. v. 640. seq. Kaiser Heinrich der VII., der bey seiner Krönungsfeyer in Rom als Subdiakon am Altar dienen mußte. Thomas. Discip. Eccles. p. 130. seq.

Ihm dann in Reitknechts Liverey
Den Bügel hält, (*) nud als Lakay
Mittags die Teller wechselt. (**)

Wie hier im hohen Vatikan
Ein schwaches Weib regieret,
Und im Triumph den Pabst, den man
Vertrieb, zurücke führet. (***)

(*) Kaiser Friederich, der dem Pabst Alexander III. bey seiner Aussöhnung zu Venedig den Steigbügel hielt. Bowers Historie römischer Päbste 7 Thl. S. 336.

(**) — — — paterasque tenentes
Lib. VIII. v. 640.

Dieß thaten Karl der Hinkende, König von Sicilien, und sein Sohn Karl Martl, König in Ungarn, dem Pabst Bonifaz VIII. bey Gelegenheit eines Jubeljahrs. Bolland. T. XV. p. 462.

(***) — *Pontificem* ejectum *Theodora* jubebat
Accipere — — — —
Lib. VIII. v. 646. seq.

Wie Rom ihm jauchzend huldiget,
Und ihm ein Weib zur Seite geyt,
Als seine Mitregentinn. (*)

Wie Schlendriane dort der Welt
Gesetze promulgiren, (**)
Ein Isidor sie fälscht um's Geld,
Und Dunse kommentiren,
Und wie dieß Buch vom Römerstuhl
In den Gerichts- und Predigtstuhl
Und andre Stühle wandert. (***)

Im

(*) Sergius III. behauptete das Pabstthum durch die mächtige Parthey der Theodora, mit deren Tochter Marozia er den nachherigen Pabst Johann XI. erzeugte. — sequiturque, netas! Marozia Conjux. L. VIII. v. 670.

(**) ——— dantem Jura Catonem. Lib. VIII. v. 670.

(***) Das Corpus Juris Canonici, und besonders die Drekretalen, welche Pabst Gregor der IX. in seiner Bulle bey allen Gerichtsstellen und in allen Schulen zu gebrauchen befahl.

Im Vordergrund sah noch der Held,
Als päbstliche Vasallen,
Die Fürsten einer halben Welt
Zu diesem Halbgott (*) wallen,
Sie giengen in Proceßion,
Um ihm auf seinem hohen Thron
Den heil'gen Fuß zu küssen.

Und sieh, auf dieser Seite von
Dem Schild, wo sich die alten
Und neuen Wunder Roms, als schon
Geschehne Dinge, malten,
Stand unten an des Schildes Rand: —
Dieß Hauß, das steht in Gottes Hand,
Und heißt: zum röm'schen Pabsten.

(*) Diese Idee hatte vermuthlich der Verfasser des Praemii Clement. im Sinne, da er darinnn den Pabst also anredet: Nec Deus es, nec homo; quasi neuter inter utrumque.

Der Held, den dieses schöne Bild
Der Grösse Roms erfreute, (*)
Beguckte nun den Wunderschild
Auch auf der andern Seite,
Und darauf präsentirte sich
In noch ganz frischem Pinselstrich
Nachfolgendes Spektakel:

Er sah hier einen edlen Mann
Sich seines Thrones freuen,
Und Segen auf den Unterthan
Mit vollen Händen streuen:
Erhöht schien darum nur sein Thron,
Um Wohl und Weh der Nation
Darauf zu übersehen.

Er sah, wie ganze Völker da
Hin zu dem Edlen ziehen,
Mit Dank im frohen Blick; doch sah
Er keinen vor ihm knien,
Weil streng der weise Mann verboth:
Vor Jemand andern, als vor Gott,
Ein Menschenknie zu beugen.

Wie

(*) — — Rerumque ignaris imagine gaudet. L. VIII. v. 730.

Wie er, der Wahrheit nur getreu,
Die Herrscherrechte kennet,
Und von der Geistestyranney
Mit scharfem Blick sie trennet,
Und wie ihn da kein Donnerton
Und kein gemalter Acheron
Auf seiner Bahn erschrecket.

Wie er, was seinem Thron gebührt,
Und ihm die Zeit entrissen,
Mit muth'gem Arme vindicirt, (*)
Und wie zu seinen Füssen
Ein Genius an seinen Thron
Der Römer Usurpation
Das Non plus ultra schreibet.

(*) Hinc Augustus agens Italos —
Cum Patribus etc.
L. VIII. v. 678. seq.

Wie drob der Dinge Lauf in Rom
Sich wunderbarlich wendet,
Und man von fernen Tyberstrom
An ihn Gesandte sendet,
Und wie in einem Reisekleid
Von Sanftmuth und Bescheidenheit
Zu ihm Roms Bischof wallet. (*)

Wie ob dem neuen Phönomen
Der Alpen Gipfel zittert;
Doch nicht den Festentschlossenen
Auf seinem Thron erschüttert,
Wie er mit deutscher Gastfreyheit
Dem Kommenden die Rechte beut,
Und fürstlich ihn bewirthet.

Wie er im Innern seines Staats
Herum den Fremden führet,
Und ihm da jeden seltnen Schatz
Des Landes produciret,

Dann

(*) — — ibat jam mollior.
L. VIII. v. 726.

Dann vom Balcone, hocherfreut,
Des Fürsten größte Herrlichkeit,
Sein frohes Volk ihm zeiget.

Wie er nun freye Macht ihm läßt,
Dem Volk mit beyden Händen
So wie zu Rom im Jubelfest,
Den Segen auszuspenden,
Und drauf ihn, wie er kam, entließ.
Der Schild auf diese Seite hieß:
Zum römisch deutschen Kaiser.

Neun-

Neuntes Buch

Inhalt.

Wie der heidnische Prinz Turnus die Flotte der frommen Trojaner wollt verbrennen, und er dann unter selben ein Blutbad anrichten thät, gar jämmerlich zu lesen.

Indeß Aeneas wundervoll
Im Buch der Zukunft blättert,
Kam Juno's Stubenmagd vom Pol
In Eil herabgeklettert, (*)

In

(*) Irim de coelo misit Saturnia Juno
Audacem ad Turnum
L. IX. v. 2. seq.

In einem Röckchen aus Paris,
Roth, gelb und grün: die Farbe hieß
Vomissement de Reine.

Sie huschte schnell zum Turnus hin,
Und sprach zu diesem Helden:
„Ich soll von Madam Jupitrinn
Ein Kompliment euch melden:
Indeß Aeneas Bilder schaut,
Sollt ihr, noch eh der Morgen graut,
Die Trojer überrumpeln. (*)

Prinz Turnus, um den glücklichen
Moment nicht zu verlieren,
Ließ diese Nacht noch auf den Zeh'n
Sein halbes Heer marschiren:
Und das der Feind nichts hörte, war
Das Schneutzen und das Niessen gar
Bey Lebensstraf verbothen.

So

*) Rumpe moras omnes etc.
Lib. IX. v. 13.

So wie der Donaustrom, als Held, (*)
Zugleich auf sieben Seiten
Dem Meer in seine Flanke fällt,
Und, ohne viel zu streiten,
Mit siebenfachem Arm zugleich
In seines mächt'gen Feindes Reich
Auf zwanzig Meilen dringet:

So naht den Herrn aus Ilion
Auch Turnus sich jetzunder;
Doch Luzifer, der Erzspion,
Verrieth den ganzen Plunder.
Er war noch kaum dem Lager nah,
So schrie man schon: der Feind ist da!
Und wies ihm kühn die Zähne. (**)

Prinz

(*) Ceu septem surgens sedatis amnibus altus
Per tacitum Ganges etc.
L. IX. v. 30 seq.

(**) Ferte citi ferum, date tela, et secundite muros.
Hostis adest! etc. — L. IX. v. 37. seq.

Prinz Turnus hielt es nun zu schwer
Das Läger zu berennen,
Und fand für's erste thunlicher,
Die Flotte zu verbrennen,
Die dort am nahen Ufer stand,
Und ungebeten in sein Land
Die Trojer hergetragen.

Doch während zu den Schiffen er
Hinritt auf seinem Schecken, (*)
Ließ Cybele den Jupiter
Aus seinem Schlafe wecken,
Und roth von Wein und Eifer, wie
Ein Kardinalshut — eilte sie
Laut schreyend in sein Zimmer. (**)

„Wiß,

(*) — — maculis quem Thracius albis
Portat equus etc. — L. IX. v. 49.

(**) — — vox horrenda per auras
Excidit etc. — — L. IX. v. 112. seq.

„Wiß, ein verdammter Heide — Gott
Verzeih mir meine Sünden —
Erfrecht sich, mir und dir zum Spott,
Die Kriegsschiff anzuzünden, (*)
Und der elende Menschenzwerg
Denkt nicht, daß auf dem Sonntags-
berg (**)
Das Holz dazu gewachsen.„ (***)

„Da

(*) — facibus bubes accingitur atris,
Dirupuere focos etc. —
L. IX. v. 74. seq.

(**) Ein vormals sehr besuchter Wallfahrts-
ort in Oesterreich.

(***) — — Phrygia formabat in Ida
Aeneas Classem, etc.
Lib. IX. v. 80 seq.

„Du kannst den Schimpf als Schutzpatron
Von diesem Berg nicht dulden:
Man bringt uns so zum Opfer schon
Des Jahrs kaum einen Gulden: (*)
Drum rüste dich, o grosser Zeuß,
Nimm deine Donner all, und scheuß
Den Frevlern auf die Köpfe!„ (**)

„Geduld!„ rief Zeus, „dem Taugenichts
Will ich ein Näschen drehen,

Er

(*) — — — quo Sacra ferebant.
Lib. I. v. 86.

(**) Dem Adler raunt
Ins Ohr Herr Zeus,
Und wenn launet,
So spricht er: Scheuß
Mit Donnern bewafnet von Himmel herab.
(Siehe Musenalmanach auf das Jahr 1788. herausg. von Voß und Göking S. 52.)

Er soll anstatt der Schiffe nichts
Als hübsche Mädel sehen, (*)
Und wenn der tausend Sapperment
Mir dann die Menscher noch verbrennt,
Soll ihn der Teufel hohlen!„

Urplötzlich sah Prinz Turnu all
Die Schiffe sich verändern:
Die Wimpel an dem Admiral-
Schiff ward zu Haubenbändern,
Der Mast zu Taille, schlank und rund,
Zum Halstuch jedes Segel, und
Der Mastkorb zur Boussante. (**)

Die

(*) — — — magnique jubebo
Aequoris esse Deas.
Lib. IX. v. 101. seq.

(**) — Hinc virgineæ, mirabile monstrum,
— — — — — —
Reddunt se totidem facies.
Lib. IX. v. 120. seq.

Die Strick' und Tau' verwandelten
Zum Schnürriem sich am Mieder,
Und die Matrosen kletterten
Als Flöh' dran auf und nieder,
Und unter dem Verdecke war —
Bis höchstens auf ein einzig Paar —
Kein Schießloch mehr zu sehen.

Als drob das Heer erschrack, da rief
Prinz Turnus: „Eitel Fabel! (*)
Was ist denn auch? Dieß Schnabelschiff
Ist nun ein Weiberschnabel!
Drum greift nur an, ihr Memmen ihr
Die Gallionen entern wir
Ja nur um desto leichter.

Dann ließ er gleich im vollen Lauf
Sein Kriegsheer aufmarschiren,
Das mußte Pelotonweis drauf
Im Feuer exerziren:

(*) — — Nil me fatalia terrent.
Lib. IX. v. 133.

Dann rief er: Satis! (*) einmal ist
Genug, (**) man kann zu dieser Frist
Das Pulver weiter brauchen!

Die Schiffe wurden in den Grund
Gebohrt, und alle sanken! (***)
Allein des Turnus Kriegsheer stund
Nicht lang hier in Gedanken;
Es machte nur mit dem Gewehr
Rechtsum, um auch das Trojerheer
Von hinten anzugreifen. (****)

Allein

(*) Sat — Venerique datum.
L. IX. v. 135.

(**) — — semel satis est.
L. IX. v. 140.

(***) — — demersis æquora rostris
Ima petunt. — — — —
Lib. IX. v. 110. seq.

(****) — — auditumque per avia qærit.
Li. IX. v. 58.

Allein die Trojer hatten sich
Umschanzt bis an die Nasen;
Dieß war dem Turnus ärgerlich,
Drum hieß er alle Hasen: (*)
Doch weil sie perpendikulär
Verschanzt sich hatten, war es schwer
Den Kerlen beyzukommen.

Die Herren wollen sich, rief er,
Von mir forciret sehen: „
Indeß eröfnete sein Heer
Schon wirklich die Trancheen,
Und auf der ersten Batterie,
Die fertig war, begann man, sie
Von hinten zu bestreichen. (**)

(*) — — Teucrum mirantur inertia corda,
Non æquo dare se campo, non obvia ferre
Arma viros, sed castra fovere.
L. IV. v. 55. seq.

(*) — — — obsidere portas
Cura datur Messapo &c.
L. IX. v. 153.

Nun ihr neun Musen, steht mir bey
In meinen Dichternöthen
Helft mir die Todtenlitaney
Und das Profundis bethen,
Für all die Helden, alt und jung,
Die während der Belagerung
Halb oder ganz gestorben. (*)

Die Trojer hatten einen Thurm
Vor'm Lager aufgeführet, (**)
Der ward sogleich durch einen Sturm
Von Turnus allamiret.

Der

(*) Vos, o Calliope, precor aspirate canenti,
Quas ibi nunc ferro strages, quæ funera Turnus
Ediderit; quem quisque Virum demiserit Orco:
Et mecum ingentes oras evolvite belli,
Et meministis enim, Divæ, & memorare potéstis.
L. IX. v, 625.

(**) Turris erat vasto suspectu &c.
L. IX. v. 530. seq.

Der Feind war auf die Festung stolz,
Allein der Plunder war von Holz,
Und stand gar bald in Flammen. (*)

Dieß machte nun verzweifelt heiß
Den trojischen Soldaten,
Der ward in seinem eignen Schweiß
Gesotten, der gebraten,
Dem ward die Rüstung glühend warm,
Und dort brannt' ein Soldatenschwarm
Schon gleich den armen Seelen.

Doch litten sie nicht gar so viel
In ihren heissen Flammen,
Denn eh sie sich's versahen, fiel
Der Teufel gar zusammen: (**)

(*) Princeps ardentem conjecit lampada Turnus.
Et flammam affixit lateri, quæ plurima vento
corripuit tabulas, & postibus hæsit adesis
L. IX. v. 540. seq.

(**) — — — tum pondere Turris
Procubuit subito. L. IX. v. 540. seq.

Da purzelte die Garnison
Halb roh und halb gebraten schon
Den Feinden auf die Köpfe.

Und als Prinz Turnus wahr dieß nahm,
Da fieng man erst das grosse
Gemetzel an und sieh, da kam
Zum Braten auch die Sauce. (*)
Der ward wie ein Kapaun tranchirt,
Der wie ein Has' anatomirt,
Der wie ein Lachs zerstückelt.

Auf Kapys, der ans Hintertheil
Just mit der Hand gegriffen,
Kam unversehens ein rascher Pfeil
Her durch die Luft gepfiffen,

Und

(*) — — pugna aspera surgit.
L. IX. v. 667.

Und nagelte den armen Mann
Die Hand fest an das Plätzchen an,
An welchem er sich kratzte. (*)

Des Arcens Sohn, dem die Mama
Die Uniform gesticket (**)
Und den ins Feld sein Herr Papa
Zum Zuschau'n nur geschicket, (***)
Ein Bürschchen, nur zu Tanz und Spiel
Und Lieb und Wein geschaffen, (***) fiel
Itzt durch Mezenzeus Schleu-
der. (****)

(*) — — alis allapsa sagitta
Et lævo infixa est lateri manus" —
L. I. v. 578. seq.

(**) Pictus acu chlamydem. L. IX. v. 581

(***) — — genitor quem miserat Areus'
L. IX. v. 583.

(****) Insignis facie. ib. v. eod.

(*****) Stridentem fundam positis Me-
zentius armis
Ipse ter adducta circum caput egit he-
bena &c.
L. IX. v. 586. seq.

Asyl nahm dem Salathiel
    Mit einem Schuß das Leben,
Dem aber hat Zorobabel
    Sogleich den Rest gegeben,
Dem aber gab's Ortygius,
Dem Ortyx aber Cäneus,
    Dem Cäneus aber Tunus. (*)

Der Held Helenor wehrte lang
    Sich wie ein toller Eber,
Doch Turnus gab ihm gleich den Fang,
    Und stach ihn durch die Leber.
Der schnelle Lykus nur entrann,
Allein Prinz Turnus spießt' ihn an
    Im Fliehn gleich einem Hasen. (**)

Am

(*) Ortygium Cæneus, victorem Cænea Turnus. L. IX. v. 578.

(**) Qualis ubi aut leporem &c. L. IX. v. 563.

Am Speer des Turnus winselten
Die trojischen Soldaten,
Gleich Vögeln, die zu Dutzenden
An einem Spiesse braten.
Wer ihre Namen wissen will,
Mag unbeschwert bey dem Virgil
Den Todtenzettel lesen. (*)

Kurz, wie im Schach die Königinn
Nur ausgeht um zu siegen,
Und ihr die Bauern, wo sie hin
Sich wendet, unterliegen,
So fielen vor des Turnus Schwert,
Wohin er sich nur immer kehrt,
Zu Boden die Trojaner.

Da nun dies schnelle Glück im Feld
Der Feinde Muth erfrischte,
So trat itzt ein Kanonenheld,
Der sonst Kanonen wischte,

Am

(†) Turnus Ityn, Coloniumque, Dioxippum, Promulumque
Et Sagarim &c. &c. —
L. IX. v. 474. seq.

Am Wahlplatz auf, er hieß Petit,
Und war des grossen Pikoli
Leibhafter Ururenkel.

Der Held Petit, vom Maule groß,
Fieng an zu thrasoniren: (*)
Er woll' allein den Trojertroß
Zusammenkanoniren.
Das wahre Jus Canonicum
Wiß er allein, und habe drum
Zu Löwen einst studiret.

Askan vernahm den Löwenmuth,
Und siehe, das Verlangen
Nach Kampf trieb ihm das Heldenblut
Empor in beyde Wangen. (**)

Er

(*) — — ingenti sese clamore ferebat.
Lib. IX. v. 957.

(**) Talia jactantem dictis et dira canentem
Non tulit Ascanius.
Lib. IX. v. 621.

Er wappnete nun ritterlich
Mit einem Ochsenziemer sich,
Und betete, wie folget: (*)

„O Jupiter! du grosser Stier,
Sieh her auf deinen Servum,
Und laß auf diesem Römler hier (**)
Itzt tanzen meinen Nervum!„
Sprach es, und ließ nun dem Signor
Kanonikus Petit um's Ohr
Den Ochsenziemer sausen. (***)

Apoll,

(†) — — nervoque obversus equino
Constitit ante Jovem suplex per vota
precatus
L. IX. v. 622. seq.

(††) Cui Remulo cognomen erat.
L. IX. v. 593.

(†††) — — sonat una lethifer arcus,
Perque caput Remuli venit.
L. IX. v. 631. seq.

Apoll, der vom Olymp herab
Dem Streite zugesehen, (*)
Sprach zum Askan: „ Halt ein, laß ab
Mir ist genug geschehen (**)
An diesem tollen Kanonier;
Die Götter gratulieren dir
Zu der Kanonikade. (***)

Dieß Wunder gab, wie's billig ist,
Den Trojern neue Kräfte:
Und nun ward eine Kriegeslist
Ihr dringendstes Geschäfte,
Und diese war nichts weniger,
Als die gesammten Rutuler
Den Mäusen gleich zu fangen.

Den

(†) Aetherea tum forte plaga crinitus Apollo, &c.
Lib. IX. v. 638. seq.

(**) Sit satis Aeneide, &c.
Lib. IX. v. 653.

(†††) — — hanc tibi magnus Apollo Concedit Laudem.
Lib. IX. v. 654. seq.

Den neuen Kniff begünstigte
    Auch wirklich itzt der Himmel:
Denn sieh! ein Paar vierschrötige
    Baumstarke grosse Lümmel (*)
Eröffneten das Lagerthor,
Und stellten trotziglich davor
    Sich hin als ein Paar Schweitzer. (**)

So wie die Grundeln haufenweis
    In offne Reusen dringen,
Und um ihr Leben sich mit Fleiß
    Und ihre Freyheit bringen:
So lief auch itzt manch armer Tropf,
Hinein zum Thore mit dem Kopf,
    Und heraus ohne selben. (***)

So

(*) Abietibus juvenes patriis in montibus æquos
L. IX. v. 674.

(††) Qales æriæ liquentia flumina circum,
Sive padi ripis, Athesim seu propter amœnum
Consurgunt geminæ quercus.
Lib. IX. v. 676.

(†††) Et jam collecti Troes glomerantur eodem. L. IX. v. 689.

So gar Prinz Turnus wollte kühn
Das offne Thor erreichen,
Und bahnte sich den Weg dahin
Auf lauter Trojerleichen:
Denn was sich ihm nur widersetzt,
Das schießt und haut und sticht und setzt
Er augenblicks zusammen. (*)

Held Antiphates, der sich ihm
Entgegen wollte wagen,
Empfand der erste seinen Grimm:
Sein Spieß drang durch den Magen
Ihm bis in den Zwölfingerdarm,
Und fand da den Kapaun noch warm,
Den er gefrühstückt hatte. (**)

Den

(*) — — Immani concitus ira
Dardaniam ruit ad portam.
L. IX. v. 694. seq.

(**) — — stomachoque infixa sub altum
Pectus abit: reddit specus atri vulneris undam
Spumantem, et fixo ferrum in pulmone tepescit. L. IX. v. 659.

Den grossen Schweitzer, der vorher
Zu diesem Todtentanze
Das Thor geöffnet, nagelt' er
Mit seiner grossen Lanze
An's Thor, gleich einer Fledermaus, (*)
Und drang als wie zum Heldenschmaus
Hinein in's offne Lager.

Der andre Schweitzer schmiß im Nu
Des Thores beyde Flügel
Itzt hinter unserm Helden zu,
Und schob davor den Riegel; (**)
Und als das Trojerheer dieß sah,
Schrie alles laut: Victoria!
Der Gimpel ist gefangen!

Wie

(*) — — portæque infigitur hasta.
Lib. IX. v. 746.

(**) Portam vi multa converso cardine torquet
Obnixus latis humeris &c.
L. IX. v. 724. seq.

Wie wenn ich einem blutigen
    Madriderstiergefechte
Ein Stier aus Andalusien,
    Von heidnischem Geschlechte –
Hiezu versehn mit päbstlicher
Lizenz — die edlen Spanier
    In wildem Grimme spiesset: (*)

So wüthete Prinz Turnus itzt,
    Von Juno's mächt'gem Arme
Vor Schuß und Hieb und Stich geschützt,
    Herum im Trojerschwarme,
Und gab den Triumphirenden
Manch unerwartet Specimen
    Von seiner Hieb= und Stoßkraft. (**)

Aphyd ward zum ακεφαλος
    Von seiner Hand creiret,
Dem Phegeus ward das Sacrum Os
    Mit Hasenschrott lädiret, (***)

Und

(*) — — veluti pecora inter inertia tigris.
Lib. IX. v. 730.

(**) Agnoſcunt faciem inviſam, atque immania membra. L. IX. v. 734.

(***) — — fugientibus ingerit haſtas In tergum. L. IX. v. 763. ſeq.

Und dieser Schuß, der tödtlich war,
Kurrirte nun auf immerdar
Ihn vor der goldnen Ader.

Dem Amycus, der sich ausgab
Für einen grossen Jäger, (*)
Hieb Turnus den Cremaster ab
Mit sammt dem Hosenträger.
Dem Gyges, welcher vor ihm her
Als wie ein Schneider lief, hieb er
Entzwey den Schneidermäusel. (**)

Dem Halis spaltet' er das Kinn,
Dem Dickkopf Amyater
Gab er mit seinem Schwert im Fliehn
Eins auf die dura Mater,
Und schlug dem armen Narr'n dabey
Die Crista Galli wurz entzwey,
Nah bey'm Foramen Cœcum. (***)

(*) — — — inde ferarum
Vastatorem Amycum &c.
Lib. IX. v. 771. seq.

(**) — — & succiso poplite Gygen.
Lib. IX. v. 762.

(***) — huic uno dejectum comminus ictu
Cum galea longe jacuit caput. &c.
L. IX. v. 770. seq.

Dem Versemacher Kreteus (*)
Hatt' er urplötzlich mitten
Im Dichterkopf den Calamus
Scriptorius verschnitten.
(O möchte doch dem ganzen Heer
Der tollen Musenbändiger
Prinz Turnus Federn schneiden!)
Der alte Mnestheus fluchte sehr
Bey allen den Scharmützeln, (**)
Und um das feige Trojerheer
Beym Point d' Honneur zu kitzeln,
Rief er erzürnt: „Ihr Memmen ihr!
Wollt also von dem Lümmel hier
Euch alle spiessen lassen?„ (***)

Flugs

(*) — — & amicum Cretea Musis,
Cretea Musarum comitem, cui carmina semper
Et citharæ cordi, numerosque intendere nervis,
Semper equos, atque arma virum, pugnasque canebat. L. IX. v. 774. seq.

(**) Tandem ductores audita cæde suorum
Conveniunt Teucri, Mnestheus &c.
L. IX. v. 778. seq.

(***) Unus homo, — o cives! —
— tantas strages impune per urbem
Ediderit? — — — L. IX. 783. seq.

Flugs setzte dieser seine Stich
    Der Trojer Muth in Flammen:
Sie drängten um den Turnus sich
    Itzt haufenweis zusammen; (*)
Und vorn und hinten schlugen sie
Nun wacker auf ihn los, als wie
    Auf eine türk'sche Trommel. (**)

Doch wie ein hungarischer Stier,
    Dem's Ohr voll Hunde hänget,
Im Hetztheater hin zur Thür
    Mit letzter Kraft sich dränget; (***)
So suchte, fest vor Hieb und Schuß,
Auch Turnus itzt den Tyberfluß
    Vor allem zu erreichen.

Und

(*) — — —agmine denso
Consistunt — — — L. IX. v. 788. seq.

(**) — Strepit assiduo cava tempora circum
Tinnitu galea — — L. VIII. v. 808. seq.

(***) — — Ceu sævum turba leonem
Cum telis premit infensi &c.
L. IX. v. 792. seq.

Und siehe, Wunder! kaum erschien
Der Fluß vor seinen Blicken,
So beutelt' er die Trojer kühn
Vom Leib ab, gleich den Mücken,
Sprang in den Fluß, und dieser trug
Ihn sanfter, als Sankt Nepomuck
Die Moldau einst getragen. (*)

Allein wohin der Wundermann
Mit heiler Haut geschwommen,
Und was er in der Folge dann
Noch ferner unternommen,
Dieß, liebe Leser, will ich euch
(Geschieht es auch nicht itzo gleich)
Im nächsten Buche sagen.

(*) — — Ille suo cum gurgite flavo Accepit venientem, ac mollibus extulit undis. Lib. IX. v. 816. seq.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Blumauer, Alois,

Virgils Aeneis

Bd.: 3

Frankfurt ; Leipzig (1793)

P.o.germ. 135-1/3
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11304964-4
VD18 90377141